

Lokales

Auf dem Ilo-Gelände geht's los

Assetando beginnt dort mit dem geförderten Wohnungsbau / Investor Matrix eröffnet morgen Info-Point

Redaktion



Telefon: 0 41 01 / 535-6120
0 41 01 / 535-6126

Nachrichten

Baumschulen: Museum geeht

PINNEBERG Große Ehre: Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-Holstein sowie der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein haben das Deutsche Baumschulmuseum in Pinneberg geehrt. Das Team des Deutschen Baumschulmuseums „zeichnet sich durch sein großes Engagement und seine fachliche Kompetenz aus. Überdies ist das Deutsche Baumschulmuseum mit seinem museumspädagogischen Angebot ein wertvoller außerschulischer Lernort“, heißt es in der Begründung. Bisher wurden 32 Museen mit dem Gütesiegel „Zertifiziertes Museum“ ausgezeichnet.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und danken allen, die uns auf dem langen Weg seit Gründung des Museums im Jahr 1994 begleitet und unterstützt haben“, sagt Dr. Heike Meyer-Schoppa, Förderverein Deutsches Baumschulmuseum. *erd*

Rathaus bleibt geschlossen

PINNEBERG Das Rathaus bleibt zwischen den Tagen, am Freitag, 27., und am Montag, 30. Dezember, geschlossen. Das teilt die Stadt mit. Die Mitarbeiter sind in der Zeit von Heiligabend bis Neujahr telefonisch und persönlich nicht zu erreichen. Ab dem 2. Januar ist die Verwaltung wieder zu den Öffnungszeiten erreichbar. *erd*

Fit in der Schwangerschaft

PINNEBERG „Fitness ist also auch in der Schwangerschaft sehr wichtig“ – unter diesem Motto leitet Eila Köhler einen Schwangerschaftskursus ab Freitag, 7. Februar, in der Familienbildung Pinneberg. Beginn in den Räumen an der Bahnhofstraße ist um 18.30 Uhr. Ab dem

Von René Erdbrügger

PINNEBERG Zwei Kräne strecken ihre Ausleger wie riesige Dinosaurier ihre Häuse gen Himmel, ein Bagger hebt eine Baugrube für die Keller aus. Bauarbeiter führen lebhatte Gespräche. Auf dem Ilo-Gelände geht's jetzt los. Den Start machen die Unternehmen Assetando und der Projektentwicklungspartner, der SG Bau- und Immobilienvertrieb. Anfang 2019 hatten die beiden Unternehmen drei Grundstücke mit etwa 4600 Quadratmeter Fläche im Pinneberger Ilo-Park erworben. Bis zum Sommer 2021 sollen auf dem Areal 78 öffentlich geförderte Wohnungen errichtet werden.

Hintergrund: Auf dem Gelände waren bis 1990 noch die Ilo-Motorenwerke beheimatet. Die Firma war der größte Arbeitgeber in der Region. Der Name des Wohnparks soll daran erinnern.

Wenn Assetando auch jetzt zuerst baut, der Hamburger Investor Matrix hat das Unternehmen mit an Bord geholt – und legt die Messlatte hoch: Matrix will dort die restlichen 282 Wohneinheiten realisieren. Insgesamt sind es 360 Wohneinheiten. Geplant sind moderne Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen für Jung und Alt, Singles, Familien, Studenten und Pensionäre. Angeboten werden Wohnungen mit 45 bis 130 Quadratmetern.

Start dieses Mega-Projekts ist im Frühjahr 2020, bereits Ende 2020/Mitte 2021 sollen die ersten Gebäude fertig sein. Morgen wird Matrix im ehemaligen Empfangsgebäude der Ilo-Werke direkt am Bahnhof einen Info-Point für das gesamte neue Quartier er-



Die Kräne sind bereits aufgestellt worden.

FOTO: RENÉ ERDRÜGGER

öffnen. Interessenten können sich dort über das Bauvorhaben anhand von Plänen und Modellen informieren und sich in Listen eintragen, um künftig als Erste Neuigkeiten aus der Projektentwicklung zu erhalten. Der Info-Point wird künftig jeweils am letzten Freitag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet sein. Bereits in der recht frühen Projektphase habe es laut Matrix konkrete Anfragen aus der gesamten Metropolregion Hamburg nach Wohnungen gegeben. Dieses große Interesse habe dem Unternehmen gezeigt, dass es mit dem Projekt in dieser exzellenten Lage

in Pinneberg auf die richtige Karte gesetzt habe. Verdichtetes Wohnen im Grünen verspricht der Investor Matrix für den 130 Millionen Euro

„Für die Firmen, die sich hier ansiedeln werden, ist die unmittelbare Anbindung an den Bahnhof wichtig.“

Stefan Krappa
Wirtschaftsförderer

teuren Ilo-Wohnpark. Die Matrix realisiert das Gesamtareal in drei Bauabschnitten auf einer Grundstücksfläche von 50 660 Quadratmetern.

Projektförderung: 32 000 Euro für Johann-Comenius-Schule

PINNEBERG Doppelte Freude bei der Johann-Comenius-Schule JCP). Die stellvertretende Schulleiterin in Thesdorf, Sonja Zech, konnte von der Hamburger Sparkasse (HaSpa) einen Scheck für den Förderkreis der Schule entgegennehmen. Regionalleiter Jürgen Ropers und Volker Andersen übergeben den symbolischen Scheck über 2000 Euro. Das Geld stammt aus dem Lotterie-Sparprogramm der Hamburger Sparkasse.

Eine Zusage mit weitreichender Bedeutung bekam das Lehrerteam um Makoto Koop.



Das Lehrer-Team freut sich über die Zusage für das Projekt „Euhopia“: Sophie Burdorf (von links), Makoto Koop und Tobias Immer.

FOTO: KÖLLN

– Using Memories to Construct the Future of Europe“, es läuft seit September 2019 und

zeitig in den fünf Ländern durch Schüler der 9. Und 10. Jahrgänge intensiv beleuchtet.

6724 Quadratmeter stehen für Gewerbe zur Verfügung. „Wir freuen uns sehr, dass es nun mit dem Wohnungsbau im Ilo-Park richtig losgeht. Der Standort ist ideal, um unser Stadt-Versprechen mit einer urbanen und grünen Quartiersgestaltung einzulösen, die auf die Bedürfnisse der künftigen Bewohner ausgerichtet ist, sagt Investor Matrix-Geschäftsführer Martin E. Schaefer.

lung auch auf Konversionsflächen zu legen. Arealle also, die verkehrsgünstig liegen und schon versiegelt sind und brach liegen. Dafür liefert das ehemalige Ilo-Gelände ein gutes Beispiel. „Dort spiele auch die Mühlenau mit ihrem schönen grünen Ufersaum und der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt bei der Vermarktung der Neubauten eine besondere Rolle. „Für die Firmen, die sich hier ansiedeln werden, ist die unmittelbare Anbindung an den Bahnhof wichtig, da ihre zukünftigen Mitarbeiter zwischen Regionalzügen, S-Bahnen und Bussen wählen können“, sagt Krappa.

Leserbriefe

Hier stimmt etwas nicht

Betr.: „Große Trauer um gefällte Eiche“, Bericht in unserer Zeitung vom 8. Dezember 2019

Draußen protestieren die Bürger für den Klimaschutz und drinnen entschließt sich die Ratsversammlung zum wiederholten Mal

gegen eine Baumschutzordnung für Pinneberg, und dies auch noch mit der faden-scheinigen Begründung „die Freiheiten des Bürgers“ schützen zu wollen. Inzwischen müsste auch

„Freiheit der Bürgers“ führt, zeigt das in Ihrer Zeitung angeführte Beispiel (eines unter vielen): Gesunde, alte Bäume werden zerstört und (vielleicht) spillerige Neuanpflanzungen gemacht, die Jahrzehnte brauchen, bis sie die Funktion der alten erfüllen können.

Anderer Orte im Kreis haben bereits eine Baumschutzordnung. In Pinneberg darf nun nach der Ablehnung weiter gefällt, gerodet, Kahlschlag betrieben und die Böden versiegelt werden. Hier scheint mir doch etwas ganz und gar nicht zu stimmen.